

WAS BESCHÄFTIGT SIE...?

„Jeder kann ein Held sein.“



» Tristan Niewöhner, Gründer und Geschäftsführer persomatch

Der Titel Ihres neuen Buches lautet: „Founders Heroes. Gründen ist Deine Heldenreise“: Was sind die wichtigsten Eigenschaften eines „Helden“, um ein Unternehmen zu gründen?

Das Faszinierende an der Heldenreise ist, dass jeder im Sinne der Heldenreise ein Held sein kann. Man braucht keine „Superkräfte“ oder außergewöhnliche Talente, um zu gründen. Indem man sich auf die Reise begibt, lernt man mit jedem Schritt etwas dazu und verbessert sich. Man muss sich einfach einen Ruck geben, den ersten Schritt zu gehen und bereit sein, zu lernen und sich weiterzuentwickeln.

Was möchten Sie dem Leser mitteilen? Ist Ihr Buch als Leitfaden für eine erfolgreiche Gründung zu sehen?

Ich möchte mit dem Buch jeden ansprechen, der sich für das Thema Gründung interessiert. Dabei spielt es keine Rolle, ob jemand sich noch in einem frühen Prozess befindet, also gerade erst mit dem Gedanken spielt, zu gründen oder schon langjähriger erfolgreicher Gründer ist. Mein Buch ist kein Gründungsratgeber, in dem auf Details eingegangen wird und in dem es darum geht, wie man gründet. Vielmehr geht es um das Warum. Das halte ich für viel wichtiger. Mein Ziel ist es, das Gründen in einen größeren Kontext zu stellen und Interessierte zu diesem Schritt zu inspirieren.

Um Startup-Gründer ist in letzter Zeit ein regelrechter Hype entbrannt. Sie gelten nicht nur als cool, Startups sollen u.a. unsere Wirtschaft auch bei der notwendigen Digitalisierung unterstützen. Ist diese Erwartungshaltung gerechtfertigt?

Auf jeden Fall begrüße ich es sehr, dass Startups in jüngerer Vergangenheit mehr in den öffentlichen Fokus rücken. Dadurch bekommen sie mehr Aufmerksamkeit und immer mehr Menschen nehmen eine Gründung für sich als möglichen Weg wahr. Das ist sehr positiv. Auch für die Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft sind Gründer unabdingbar. Da ist im Moment schon viel in Bewegung und es ist schön zu sehen, dass diese Anstrengungen in allen Bereichen immer weiter intensiviert werden. Ich möchte mit meinem Buch aber den Fokus auf die individuelle Entscheidung des einzelnen lenken. Durch eine Gründung können Menschen ihre Erfüllung finden. Sie blühen auf, entwickeln, entdecken und vermarkten etwas, was dann zum Beispiel die Digitalisierung voranbringt. Insofern ist die Erwartungshaltung schon gerechtfertigt, dies sollte aber nicht der einzige oder der wichtigste Aspekt beim Thema Gründung sein.

Auch und gerade junge Unternehmen vor und während der Gründungsphase benötigen Geld, um ihre Geschäftsidee zu fi-

nanzieren. Warum lohnt es sich für Kapitalgebende, in Startups zu investieren?

Zum einen bietet es rein wirtschaftlich betrachtet sehr gute Rendite-Chancen. Es gibt viele Beispiele, gerade von frühen Investoren, die ihren anfänglichen Einsatz vervielfachen konnten. Startups arbeiten an neuen innovativen Ideen und Geschäftsmodellen. Sie stehen oft an der Speerspitze des technischen Fortschritts und entwickeln die Produkte und Dienstleistungen von morgen, die wiederum Arbeitsplätze schaffen und den Menschen das Leben oft einfacher, angenehmer, sicherer usw. machen. Insofern ist es auch gesellschaftlich wünschenswert, dass Startups gut arbeiten können und mit ausreichend Kapital versorgt werden.

Die aktuellen Herausforderungen sind enorm: Die Corona-Pandemie, die aktuelle Umwelt- und Nachhaltigkeitsdebatte, die zunehmende Digitalisierung verlangen nach Antworten. Welchen Rat geben Sie einem Gründer für einen erfolgreichen Start?

Die aktuelle Situation ist für uns alle eine immense Herausforderung. Ich habe aber den Eindruck, dass sich dadurch in manchen Bereichen das Kräfteverhältnis hin zu Startups und moderner Technologie verschiebt. Startups sind häufig flexibler als größere Unternehmen und können sich daher schneller auf sich ändernde äußere Umstände einstellen. Ich denke, dass viele der aktuellen Veränderungen ein großes Potential für Startups und neue Gründungen bieten. Ich bin davon überzeugt, dass viele Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft, sei es in den Bereichen Gesundheit, Umwelt, Mobilität, Kommunikation, Bildung usw., von Startups gelöst werden können. Dabei muss man als Startup nicht den Anspruch haben, auf einen Schlag die Welt retten zu müssen. Es reicht schon, eine kleine Verbesserung konsequent nach vorne zu bringen.

Ich empfehle Gründern, gerade in diesen Zeiten, einen langen Atem zu haben, gewisse finanzielle Reserven einzuplanen und sich auch von Rückschlägen nicht entmutigen zu lassen. Dafür ist es essenziell, sich ein Themenfeld zu suchen, für das man brennt, denn dann kann man Rückschläge (und die gibt es immer) besser wegstecken und einfach weitermachen. Das ist übrigens auch ein Thema, das ich in meinem Buch thematisiere. ■